



**Arbeitsgruppe Anerkennung -  
gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)**

**Verein der Völkermordgegner e.V. Frankfurt / Main  
SKD (Soykırım Karşıtları Derneği)**

---

# Die Aggression Aserbaidischans stoppen und den Frieden in der Region sichern!

## **MEDIENMITTEILUNG**

Am Sonntag, dem 27. September 2020, begann Aserbaidischans eine massive Boden- und Luftoffensive mit Raketen-, Artillerie-, Drohnen- und Luftbombardements entlang der gesamten Frontlinie zu Arzach (Karabach). Auf aserbaidischansischer Seite kommt es zu schweren Verlusten an Soldaten und militärischer Ausrüstung.

Die armenischen Verluste in Arzach werden auf etwa 100 Soldaten, eine Luftverteidigungseinheit sowie Panzer und Fahrzeuge beziffert. Es gibt außerdem Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung, darunter eine Großmutter und ihr kleines Enkelkind in Martuni im Süden von Arzach. Am 28. September wurden Hunderte von Zivilisten verletzt. Aserbaidischansische Drohnen, Raketen und Artillerie beschossen zivile Einrichtungen, darunter Schulen und Kindergärten.

Der aktuelle Versuch der militärischen Einnahme Arzachs ist nur das jüngste Beispiel einer langen Reihe von Verletzungen des Waffenstillstandsabkommens von 1994 einschließlich der Beschießung von Grenzgebieten der Republik Armenien. Am bekanntesten wurde der Vier-Tage-Krieg vom April 2016 mit mindestens 200 Toten. Zuletzt griff Aserbaidischans im Juli 2020 die Republik Armenien an, wobei 16 Tote zu beklagen waren. Auch die Kämpfe vom Juli 2020 endeten für Aserbaidischans verlustreich. Infolgedessen radikalisierte sich die aserbaidischansische Propaganda sowie Kriegs- und Eroberungsrhetorik.

Der aserbaidischansisch-armenische Konflikt besitzt seinen Ursprung im Jahr 1921, als das sowjetische „Kaukasische Büro“ im Zuge der Sowjetisierung des Südkaukasus die Region Arzach (Berg-Karabach) erst Sowjetarmenien, am 5. Juli 1921 jedoch auf Drängen der kemalistischen Türkei Sowjet-Aserbaidischans unterstellte, obwohl die Region zu über 90 Prozent von ethnischen Armeniern bewohnt war. Deren Proteste gegen den Willkürentscheid blieben auch in späteren Jahrzehnten unberücksichtigt, bis die karabach-armenische Mehrheitsbevölkerung in der Perestrojka-Phase versuchte, eine Angliederung an Sowjetarmenien durchzusetzen. Als auch dies misslang, erklärte sich Arzach für unabhängig. Der aserbaidischansische Versuch einer militärischen Rückeroberung (Januar 1992-Mai 1994) scheiterte ebenfalls, kostete aber 26.000 Menschen das Leben und führte zur Flucht und Vertreibung von fast einer Million Menschen.

Aserbaidshjan wird bei seinen Militrangriffen wie schon in der Vergangenheit erneut von der Republik Türkei unterstützt. Die Türkei versteht sich als Schutzmacht Aserbaidshjans und folgt damit der Doktrin des verstorbenen aserbaidshjanischen Präsidenten Heydar Alijews, wonach Aserbaidshjaner und Türken eine Nation in zwei Staaten bilden. Ende Juli 2020 kündigte der trkeische Verteidigungsminister Rache für die aserbaidshjanischen Soldaten an, die damals in Kämpfen gegen Armenien gefallen waren. Auch Prsident Erdogan hat Aserbaidshjan Unterstützung zugesagt. Er bezeichnet Armenien als die „grote Bedrohung für Frieden und Ruhe in der Region“.

Zugleich stellt sich das Erdogan-Regime als Schutzmacht der Muslime dar, die gegen Griechenland, Israel sowie in Libyen und Syrien für die Rechte des Islam kämpft. Zuverlässigen Berichten zufolge beteiligen sich trkeische Militrgehrige sowie tausende syrischer islamistischer Terroristen, die von der Türkei aus nach Aserbaidshjan geflogen werden, um dort für Aserbaidshjan zu kämpfen.

Die Presseagentur Reuters erwähnt 4.000 Söldner aus Nordsyrien, die an der gegenwärtigen Offensive beteiligt sein sollen.<sup>1</sup> *"Das Ausmaß und die Heftigkeit der Offensive sind beispiello, ebenso wie der Einsatz von in der Türkei hergestellten Drohnen und die aktive militärische Beteiligung und Einbeziehung der Türkei"*, erklärten Arayik Harutjunjan, der Prsident von Arzach und sein Verteidigungssprecher in jüngsten Pressekonferenzen: *"Die kriminelle Verwicklung der Türkei in den Völkermord im Namen ihres 'Bruders' Aserbaidshjan verändert das Gleichgewicht und die Dimensionen, es ist eine offensichtliche Eskalation des Konflikts und kann womöglich die gesamte Region destabilisieren"*.

Sowohl Russland als auch Frankreich haben zur sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten und zur Rückkehr zu Verhandlungen in der Minsker Gruppe geraten, ebenso wie das US-Außenministerium.

Als Menschenrechtsorganisationen appellieren wir an die Bundesregierung und insbesondere an den bundesdeutschen Außenminister, sich gegenüber der Türkei für deren sofortige militärische und politische Zurückhaltung einzusetzen. Diese trkeische Zurückhaltung ist angesichts der historischen Last des osmanischen Genozids an über drei Millionen Christen dringend geboten.

Für eine dauerhafte, politische Lösung des Konflikts in und um Arzach ist es erforderlich, Arzach als die betroffene Region wieder direkt an den Verhandlungen der Minsker Gruppe zu beteiligen.

*Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)*

Kontakt: Tessa Hofmann (Vorsitzende); Internet: <http://www.aga-online.org>, E-Mail: [info@aga-online.org](mailto:info@aga-online.org)

*Verein der Vlkermordgegner e.V. Frankfurt / Main*

Soykırım Karıtları Derneęi (SKD); Kontakt : Ali Ertem, Tel. +49 (0)177 2995985; E-Mail: [skd@gmx.net](mailto:skd@gmx.net)

---

<sup>1</sup> <https://www.reuters.com/article/us-armenia-azerbaijan-turkey-syria-idUSKBN26J25A>